

Die konkreten Ziele

- Bis 2013 Herstellung einer Grundversorgung im Dauer-siedlungsraum mit Breitband-Internet mit mindestens 2 MBit/s.
- Bis 2020 die Versorgung von allen Haushalten mit mindestens 30 MBit/s und davon 50 % mit mindestens 100 MBit/s.
- Das Bewusstsein über die Wichtigkeit von ultraschnellem Internet ist bei allen relevanten Akteuren vorhanden.
- Alle Gemeinden haben einen erschwinglichen Internet-Übergabepunkt für ihre Ortsnetze.
- Beim Breitbandausbau werden mögliche Synergien genutzt.

Die Schwerpunkte

Bewusstsein und Wissen bei allen Akteuren

Eine effiziente Zielerreichung setzt ein hohes Maß an Bewusstsein über die Wichtigkeit und Notwendigkeit einer leistungsfähigen Breitband-Infrastruktur, sowie einen ausreichenden Wissensstand bei allen Akteuren voraus. Bei den TK-Unternehmen ist dies bereits gegeben. Besonderes Augenmerk ist auf Entscheidungsträger in Gemeinden und deren Bauämter zu legen, denen eine zentrale Rolle zukommt.

Digitale Breitbandkarte

Um einen Überblick über die Breitband-Versorgungslage und -Infrastruktur in Tirol zu haben, die Breitbandstrategie mit Förderschwerpunkten abzustimmen und die Durchführung von Kooperationen und Synergien zu erleichtern, wird eine digitale Breitbandkarte im Bereich der Landesverwaltung geschaffen.

Steuernde Maßnahmen in der Landesverwaltung

Mit Hilfe steuernder Maßnahmen in der Landesverwaltung werden eine beschleunigte Umsetzung und eine effizientere Zielerreichung bewirkt.

Schwerpunktsetzung

Auf Grundlage des Versorgungsstandes und unter Berücksichtigung der Siedlungsdichte werden Entwicklungsszenarien ausgearbeitet und passende Förderschwerpunkte gesetzt. Wo Marktkräfte nicht ausreichen, werden hochwertige Breitband-Infrastrukturen unter Berücksichtigung des EU-Beihilfenrechts gefördert.

Förderungen

Neue Förderungsrichtlinien werden ausgearbeitet oder bestehende Förderungsrichtlinien angepasst. Darüber hinaus wird sich das Land Tirol an den Förderungsmaßnahmen des Bundes und der EU beteiligen.

Rechtliche Rahmenbedingungen

Einschlägige Landesgesetze und -verordnungen werden auf den Aspekt Breitband geprüft und gegebenenfalls angepasst.

Regionale Netzanbindungen

Um Standortnachteile auszugleichen, die durch teure Zubringungsleitungen entstehen, werden regionale Netzanbindungen ermöglicht.

Vorbildfunktion des Landes

In Hinblick auf eine umfassende, hochwertige Breitbandversorgung übt das Land Tirol in dessen Einflussbereich eine Vorbildfunktion aus.

Förderschwerpunkt	Förderwerber
Ausbau Breitbandversorgung	TK-Unternehmen
Passive Breitband-Infrastrukturen	Gemeinden
Betriebliche Breitbandanschlüsse	Betriebe

Amt der Tiroler Landesregierung
Sachgebiet Wirtschaftsförderung
Heiligegeiststraße 7-9, 6020 Innsbruck
E-Mail: wirtschaftsfoerderung@tirol.gv.at
Tel: 0512 508-3217

Ultraschnelles Internet Breitband-Masterplan des Landes Tirol

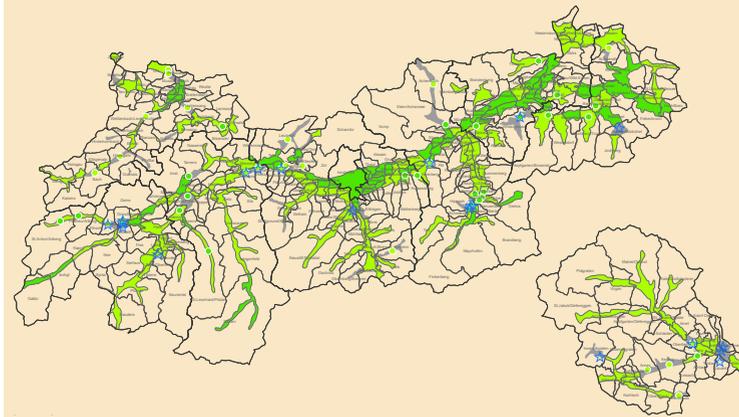


Vorwort

„Die Versorgung mit Breitband-Internet ist ein regionaler und kommunaler Standortfaktor von zunehmender Bedeutung.

Ziel des Landes Tirol ist, dass auch in Zukunft den Betrieben und den Haushalten eine hochwertige, nachhaltige und kostengünstige Breitband-Infrastruktur zur Verfügung steht. Diese sollte jedenfalls im Dauersiedlungsraum und nachfragegerecht angeboten werden.“

Landeshauptmann Günther Platter
Landesrätin Patrizia Zoller-Frischauf
Landesrat Mag. Johannes Tratter



Ausgangslage

Bereits heute weist Tirol einen guten Ausbaustand hinsichtlich der Breitbandgrundversorgung ab 2 MBit/s auf. Ebenso erfreulich ist die Versorgungslage mit ultraschnellem Breitband ab 100 MBit/s in Innsbruck und in dichter besiedelten Gebieten im Inntal.

In ländlichen Siedlungsgebieten ist die Entwicklung zum schnellen Breitband ab 30 MBit/s durch reine Marktkräfte auch mittelfristig nicht absehbar.

Für lokale Anbieter sind die Mieten für regionale Zubringerleitungen durch die langen Täler sehr teuer. Kleineren Betreibern fehlt es oft an der Finanzkraft und der kritischen Masse an Personal.

Somit besteht die Gefahr einer Ausweitung der „Digitalen Kluft“, einer zunehmenden Standortbenachteiligung der ländlichen Gemeinden gegenüber den städtischen und touristischen Zentren mit dramatischen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Auswirkungen.

Dieser Entwicklung versucht das Land Tirol gegenzusteuern und hat deshalb einen Breitband-Masterplan erstellt.

In diesem werden ausgehend von technologischen Überlegungen, finanziellen Randbedingungen und Erfordernissen Handlungsempfehlungen für Entscheidungsträger von Land und Gemeinden abgeleitet, mit dem Ziel die Breitbandversorgung in Tirol bedarfsgerecht, effizient und qualitativ weiter zu entwickeln.

Wie wird das Land Tirol dies umsetzen?

Dazu wählt das Land folgende Vorgehensweise:

- Die Tiroler Landesregierung wird konkrete Maßnahmen setzen, um die Verfügbarkeit von schnellen Breitbandzugängen zu verbessern.
- Zur Umsetzung dieser Strategie wird das Land eng mit Gemeinden zusammenarbeiten.
- Ebenso sind Kooperationen und Synergien mit Telekommunikationsanbietern, Versorgungsunternehmen und Infrastrukturbesitzern zu suchen und zu nutzen.
- Das Land wird aktiv Bewusstseinsbildung betreiben um alle Akteure zu sensibilisieren und auf den notwendigen Wissensstand zu bringen.
- Die Umsetzungsmaßnahmen beruhen auf Analysen der Versorgungslage, die regelmäßig zu erheben ist.
- Das Land unterstützt dort mit Fördermitteln, wo Marktkräfte nicht ausreichen.
- Das Land berücksichtigt die Breitband-Infrastruktur in eigenen gesetzlichen Regelungen und Verordnungen.



Die Rolle des Landes

Das Land Tirol wirkt hinsichtlich der Zielerreichung federführend und schafft zweckgerichtete Rahmenbedingungen. Das Land Tirol arbeitet eng mit den Gemeinden zusammen und kooperiert mit dem Bund. Wo dies sinnvoll ist, werden Aufgaben von Gemeinden wahrgenommen. Das Land Tirol unterstützt die Gemeinden, indem es Handlungsmöglichkeiten anregt oder Empfehlungen ausspricht, ebenso durch Förderungsmaßnahmen.